

Das Lieferkettengesetz kommt! Wie gut sind betroffene Unternehmen vorbereitet?

Düsseldorf, 3. August 2021. Das ab dem 1. Januar 2023 in Kraft tretende Lieferkettengesetz verpflichtet Unternehmen, menschenrechtswidrige Produktionsverfahren und Arbeitsbedingungen in ihren Lieferketten zurückzuverfolgen und Maßnahmen zu ergreifen, um etwaige Missstände zu beseitigen. Einkaufsmanager und Supply Chain-Verantwortliche müssen dringend ihre Lieferketten überprüfen und gegebenenfalls nachjustieren, um nicht nur den gesetzlichen Vorgaben, sondern auch den hohen Ansprüchen der Verbraucher gerecht zu werden. [HÖVELER HOLZMANN](#), Spezialist für Supply Chain- und Einkaufsoptimierung, hat in einer aktuellen Studie¹ ermittelt, inwieweit betroffene Unternehmen bereits auf die Anforderungen des Lieferkettengesetzes vorbereitet sind und wie verantwortliche Manager das Gesetz als solches einschätzen.

Hauptergebnisse:

1. Knapp **90%** der Unternehmen müssen vor Inkrafttreten des Gesetzes noch tätig werden, um die Anforderungen zu erfüllen
2. **Zwei Drittel** der Unternehmen haben bereits ein strukturiertes Lieferantenmanagement eingeführt
3. Das Thema Nachhaltigkeit spielt bei **80%** der Teilnehmer eine wichtige Rolle im Lieferantenmanagement
4. Risikoanalysen zur Einhaltung der Menschenrechte entlang der kompletten Wertschöpfungskette standen bisher nicht im Fokus der Nachhaltigkeitsbemühungen

Die Studie ging zuerst der Frage nach, inwieweit die Unternehmen bereits auf die Einführung des Gesetzes vorbereitet sind: Nur **10%** der Unternehmen gaben an, bereits alle Anforderungen vollumfänglich zu erfüllen. Anders verhält es sich bei den Themen Lieferanten- und Risikomanagement: **Zwei Drittel** der teilnehmenden Unternehmen haben bereits ein dokumentiertes Lieferantenmanagement implementiert. Bei über **80%** der Unternehmen spielt in der Folge das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferantenbeziehung eine größere Rolle. **22%** der Teilnehmer geben an, dass Nachhaltigkeit in vollem Umfang wichtig ist und bei **61%** spielt der Bereich zumindest teilweise eine Rolle. Die Durchführung von Lieferanten-Audits ist ebenfalls bereits weit verbreitet – hier gaben über **70%** an, diese bereits zumindest teilweise durchzuführen:

¹ Im Mai 2021 wurden Geschäftsführer, Einkaufs- und SCM-Leiter aus verschiedenen Branchen befragt, darunter Chemie, Automotive, Elektrotechnik, Handel, Konsumgüter und Lebensmittel. Die teilnehmenden Unternehmen haben durchschnittlich 30.000 Mitarbeiter und einen Umsatz von 6 Milliarden Euro.

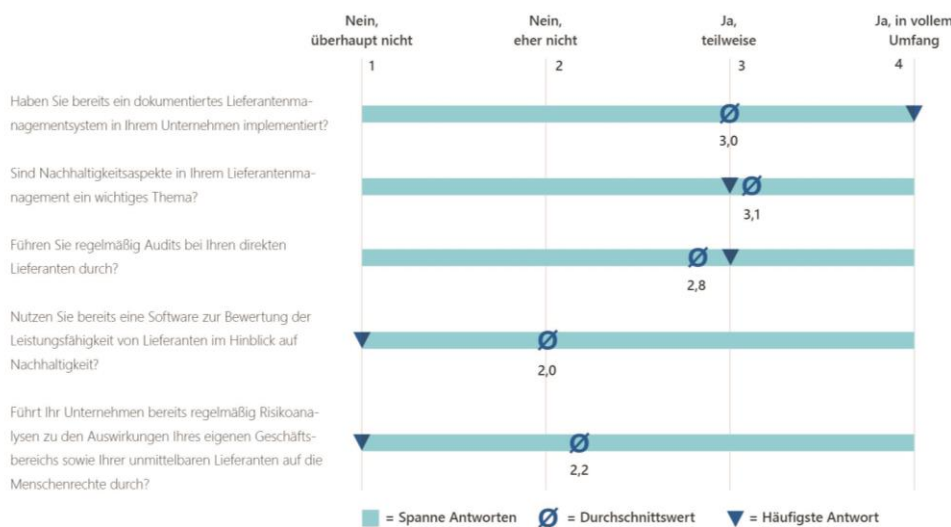


Abbildung 1: Antworten Lieferanten- und Risikomanagement

Nutzen des Lieferkettengesetzes als hoch angesehen

Neben der Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen wurde in der Studie auch untersucht, wie die Entscheidungsträger der betroffenen Unternehmen das Lieferkettengesetz als solches einschätzen:



Abbildung 2: Einschätzung des Nutzens des Lieferkettengesetzes

Wie sich zeigt, haben die Befragten bei der Nutzeneinschätzung des Gesetzes ein sehr differenziertes Bild. **Zwei Drittel** der Teilnehmer schätzen, dass das Gesetz teilweise der nachhaltigen Entwicklung der deutschen Wirtschaft zuträglich ist. Dieser Aussage stimmen weitere **6%** in vollem Umfang zu. Die restlichen **28%** sehen im Lieferkettengesetz eher keinen Nutzen. Während somit mehr als **70%** der Teilnehmer zustimmen, dass das Gesetz zumindest teilweise dazu beitragen kann, die deutsche Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten, werden die notwendigen Aufwände kritischer gesehen. Hier hält sich zwischen Befürwortern und Kritikern die Waage, ob die positiven Effekte des Gesetzes die Aufwände rechtfertigen.

Fazit: Unternehmen haben noch dringenden Handlungsbedarf

In den letzten Jahren hat sich in deutschen Unternehmen bereits viel im Bereich Lieferantenmanagement und Nachhaltigkeit entwickelt. Um den Anforderungen des Lieferkettengesetzes jedoch gerecht zu werden, besteht weiterer Handlungsbedarf. Insbesondere der Fokus auf die Sicherstellung der Menschenrechte ergänzt die bisherigen Nachhaltigkeitsbemühungen der Unternehmen, welche bislang eher auf die Ressourcenschonung und den Klimaschutz gerichtet waren.

Lesen Sie ► [hier](#) die vollständigen Ergebnisse der Studie.

Zu den Autoren:

Stefan Faßbinder ist Manager bei HÖVELER HOLZMANN und Experte für die Organisationsoptimierung im Einkauf. (Tel: +49 211 - 56 38 75-17, E-Mail: fassbinder@hoeveler-holzmann.com).

Daniel Belka ist Managing Partner bei HÖVELER HOLZMANN und berät Handels- und Konsumgüterunternehmen im Rahmen von ganzheitlichen Ergebnisverbesserungs- und Transformationsprogrammen. (Tel.: +49 211 - 56 38 75-0, E-Mail: belka@hoeveler-holzmann.com).

###

Über das Unternehmen:

HÖVELER HOLZMANN ist der Spezialist für Supply Chain- und Einkaufsoptimierung mit Sitz in Düsseldorf. Das Unternehmen optimiert Wertschöpfungsketten – vom Auftragseingang im Vertrieb über Einkauf, Produktion und Lager/Logistik bis zur Rechnungsstellung – sodass die Kunden einen echten Wettbewerbsvorteil mit messbaren Ergebnissen in der Bilanz und GuV haben. Über 50 Experten aus Industrie und Beratung sind für das 2011 gegründete Unternehmen tätig und haben bereits zahlreiche erfolgreiche Projekte in der gesamten Konsumgüterindustrie, dem Groß- und Einzelhandel, der Chemie- und Automobilindustrie sowie im Maschinenbau durchgeführt.

www.hoeveler-holzmann.com

Pressekontakt:

Tatiana Wiese

Marketing & PR

Bahnstraße 16

40212 Düsseldorf

+49 211 56 38 75 18

wiese@hoeveler-holzmann.com